

Kinder-Kurier

Palmsonntag

Palmarum - Beginn der Karwoche

Wie Palmen den Weg zu Ostern ebneten

Liebe Familien,

wer in den Kalender schaut, der weiß, ich scherze an diesem 1. April nicht. Nächste Woche ist schon wieder Ostern. Doch eingeläutet wird die Woche vor Ostern mit dem sogenannten Palmsonntag, welchen wir diesen Sonntag bedenken. In der Evangelischen Kirche wird er auch „Palmarum“ genannt.

Peter Lustig würde nun wahrscheinlich sagen: „Klingt komisch, ist aber so.“

Wir wollen uns im heutigen Kinder-Kurier einmal anschauen, was es mit diesem seltsam klingenden Sonntag auf sich hat.

Und so ist dieser Kinder-Kurier wieder reichlich gefüllt mit Informationen, einer Geschichte und natürlich etwas Kreativem.

Von daher bleibt mir nur, euch viel Spaß beim Stöbern und Entdecken zu wünschen.

In SEINER Verbundenheit

Steve Müller

Gemeindepädagoge Kirchenbezirk Meißen-Großenhain

Wie geht es dir denn heute? Du kannst dir sicherlich schon denken, was nun kommt.

Richtig, male einen „Gefühlsfisch“, welcher dein heutiges Gefühl ausdrückt.

Zeige ihn deinen Eltern und sprech darüber. Gibt es einen Grund warum dieses Gefühl heute bei dir „oben auf liegt“?



In der sogenannten Karwoche erinnert man sich an das Leiden und Sterben von Jesus.

Die Bezeichnung „Kar“ stammt von dem althochdeutschen Wort „kara“ was so viel bedeutet wie Trauer oder Wehklagen.

Die Karwoche ist die letzte Woche der Fasten- oder Passionszeit und somit die Woche vor Ostern.

Sie beginnt immer mit dem sogenannten Palmsonntag.

Wenn du einmal Zettel und Stifte zur Hand hast, geht's gleich weiter.

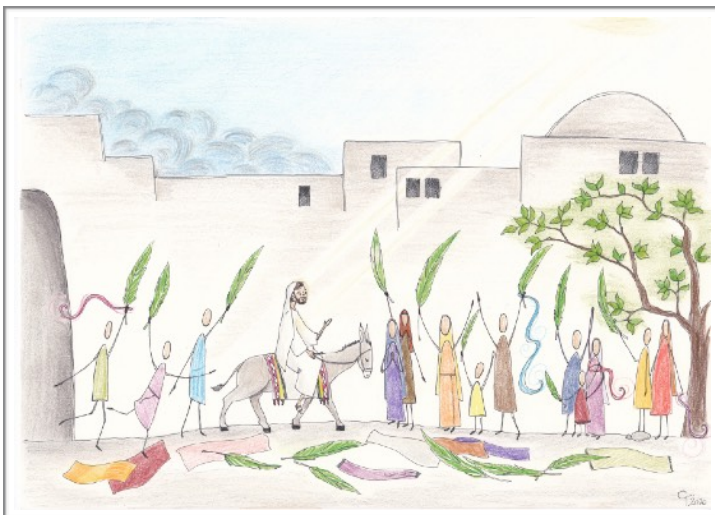
Wie sieht für dich ein König aus? Was macht ihn aus? Was besitzt er, materiell aber auch welche Eigenschaften?

Male einmal einen König und schreibe auf, was ihn deiner Meinung nach zu einem König macht. Deinen König brauchen wir dann nach der Geschichte wieder. Also nicht zu weit weglegen.

Natürlich kannst du aber auch eine Königin malen.

Jesus zieht in Jerusalem ein

Jesus war wieder mit seinen Freunden, seinen Jüngern unterwegs. Viele Stunden waren sie schon gelaufen und sie wurden müde. Doch als sie den nächsten Hügel erklommen hatten, lag sie plötzlich vor ihnen, die Stadt auf dem Berg, die Stadt des großen Tempels, Jerusalem. Viele Menschen drängten sich in die Stadt. Kein Wunder, würde doch in den nächsten Tagen das Passah-Fest, zur Erinnerung an die Befreiung der Israeliten aus Ägypten, gefeiert werden. Und das galt es natürlich vorzubereiten. Auch Jesus wollte mit seinen Freunden in Jerusalem feiern, darum hatten sie sich vor ein paar Tagen auf den langen Weg gemacht. Und wie sie so auf dem Hügel standen und auf Jerusalem blickten, bat Jesus zwei seiner Freunde, in den nahegelegenen Ort zu gehen, und ihm einen jungen Esel zu holen, mit dem er nach Jerusalem reiten könnte. Da machten sie sich sogleich auf den Weg und führten den gefundenen Esel zu Jesus. Sie legten ihre



Gewänder auf den Rücken des Tieres und Jesus ritt dem Stadttor von Jerusalem entgegen. Als er sich der Stadt näherte, bemerkten ihn die Leute und wie ein Lauffeuer verbreitete sich in der ganzen Stadt die Nachricht, das Jesus nach Jerusalem kommt. So vieles hatten sie von ihm gehört, wie er Kranke geheilt hatte und den Menschen von Gott erzählte. Und plötzlich gab es kein Halten mehr.

Die Menschen liefen Jesus entgegen und jubelten ihm zu. „Hosanna! Gelobt sei der König, der im Auftrag des Herrn kommt!“ So groß war ihre Freude über Jesus. Sie brachen Zweige von den umstehenden Palmen ab, schwenkten und legten sie vor Jesus auf die Straße, damit der Staub nicht aufgewirbelt wird. Doch nicht nur das, viele legten auch ihre Umhänge und Gewänder in den Staub.

Als die Jünger das sahen, freuten sie sich sehr über diesen feierlichen Einzug. Wie einen König begrüßten die Bewohner Jerusalems Jesus. Doch nicht alle freuten sich über diesen Jubel, im Gegenteil, sie waren empört darüber wie Jesus begrüßt wurde. Da riefen sie zu Jesus: „Bring diese Leute zum Schweigen!“ Doch Jesus ließ sie am Straßenrand stehen und zog nach Jerusalem ein.

nach Lukas 19,28-40

Hast du alles verstanden? Kommen dir vielleicht Fragen?

Sprich gern mit deinen Eltern darüber und tauscht Euch darüber aus.

1

Kannst du noch einmal wiederholen, was es mit den Palmzweigen in der Geschichte auf sich hat? Von ihnen leitet sich der Name des Sonntages ab: Palmsonntag.

2

Nimm dir deinen gemalten König und vergleiche ihn doch mal mit Jesus, der ja selbst als König begrüßt wurde. Findest du Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

3

Wie bereitest du dich auf den Besuch eines ganz besonderen Menschen vor? Einen, den du sehr lieb hast, der dir sehr wichtig ist. Machst du für ihn etwas besonderes?

Riesiger Jubel um Jesus

Das ist schon recht eigenartig, die Karwoche beginnt mit riesigem Jubel, Freudentänzen, schwenkenden Palmzweigen. Und es wird noch seltsamer. Jesus wird als König in Jerusalem willkommen geheißen. Doch was für ein König soll das sein? Zum einen gab es schon einen König im Land, nämlich König Herodes, und zum anderen, wie ein König sah Jesus nun wirklich nicht aus. Einfach gekleidet und auf einem Esel reitend. Weder eine Krone, noch Schmuck oder teure Gewänder schmückten ihn.

Hier zeigt sich, was vor über 30 Jahren in Bethlehem begann. Jesus, der neue König wurde geboren. Nicht in einem Palast, wo ihn die Sterndeuter zunächst suchten, sondern in einem dreckigen Stall, das Kind armer Leute. Ein König der für alle Menschen gekommen ist, nicht nur für die Reichen und Schönen.

Und auch der Prophet Sacharja sprach schon viele Jahre vorher von diesem sonderbaren neuen König. „...jubelt laut, ihr Bewohner von Jerusalem! Euer König kommt zu euch! Er ist gerecht und bringt euch Rettung.“

WUSSTEST DU ...

... der Ausruf „Hosanna“ oder auch „Hosianna“ ist ein jüdischer Fleh- oder Jubelruf zu Gott oder einem König. Er bedeutet so viel wie „Hilf doch!“

Und doch kommt er nicht stolz daher, sondern reitet auf einem Esel...“

Die Bewohner Jerusalems hatten schon viel von Jesus gehört, manche vielleicht sogar selbst miterlebt. Als sie ihn nun auf dem Esel sahen, erinnerten sie sich an die Worte von Sacharja.

„Hosanna! Gelobt sei der König.“

Mit Jesus hofften sie, endlich den langersehnten König zu erhalten, der sie aus der Gewalt der Römer befreit und Frieden bringt.

Doch wie schon im letzten Kinder-Kurier, kommt es plötzlich ganz anders. ...

Wie es weitergeht, erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe des Kinder-Kuriers.

SCHON GEWUSST?

Propheten waren Menschen, welche von Gott einen persönlichen Auftrag bekamen. Meistens ermahnten sie die Menschen, sich wieder an die Gebote Gottes zu halten. Falls nicht, drohten sie bestimmte Strafen an, welche Gott schicken würde.



Zeit für Kreatives

Ein König auf einem Esel? Wer hätte das gedacht. So ein Esel muss ja etwas ganz besonders sein. Wie wäre es mit einem eigenen kleinen Esel?

Nimm dir zunächst das Blatt Papier und zeichne einen Eselumriss. Gern kannst du die Schablone nutzen. Wenn du damit fertig bist, kannst du deinen Esel wie du magst gestalten. Du kannst ihn ausmalen, bekleben Wenn er dir gefällt, braucht dein Esel natürlich noch einen Schwanz und eine Mähne. Das geht entweder mit Papier, oder du nutzt wie auf dem Foto etwas Wolle dafür. Nimm dir ein paar Wollfäden, und knote sie zusammen. Klebe sie nun mit etwas Leim oder Klebeband an das Hinterteil des Esels. Für die Mähne klebst du einfach ein paar kurze Wollfäden an den Hals deines Esels. Zum Schluss noch die beiden Wäscheklammern vorn und hinten an den Bauch des Esels geklemmt und schon hat er Beine, auf denen er stehen kann.

Und nun viel Spaß mit deinem Esel.

Schon sind wir wieder am Ende des heutigen Kinder-Kuriers. Doch schon nächste Woche erwartet dich eine neue Ausgabe auf den Homepages der Kirchgemeinden.

Hat dir der Kinder-Kurier gefallen? Hast du Fragen oder Ideen, worum es in den nächsten Ausgaben gehen könnte? Dann lass es mich wissen.

Vielleicht schicken mir deine Eltern ja auch ein Bild von deinen gebastelten oder gemalten Sachen. Ich würde mich sehr darüber freuen.

Ich wünsche dir eine gute Zeit und bis hoffentlich nächste Woche.

Steve

Du erreichst mich unter steve.mueller@evlks.de

Klammerfuß Esel

Für deinen eigenen kleinen Esel brauchst du:

1 Blatt dickeres Papier oder Bastelkarton

1 Schere

Leim

2 Wäscheklammern

Buntstifte

etwas Wolle



Stell dir vor, du wärst in der Menschenmenge dabei gewesen, als Jesus kam. Welche Gefühle hättest du gehabt? Male sie doch mal auf. Farben allein können schon verschiedene Gefühle ausdrücken.